

Name:	ZS Nr.	Bd.	Vermerk:
Heberlein, Erich Dr.Ges.	1981	I	
katalogisiert Seite: 1-2 Sachkatalog: Spanien II	Personen: Heberlein, Erich Dr.Ges. Canaris, Wilhelm.Adm. Serrano Suñer, Ramon.Min.(span.) Franco y Bahamonde, Francisco.		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

(EUROP, PUBL,)

Institut für Zeitgeschichte Archiv

25-1981-2

Bf. a. Gen. v. Witzleben  
v. 25.11.56: Tätigkeit v.  
Canaris i. Spanien bezügl.  
dessen Kriegsbeteiligung.

S.1-2

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25  
25-7981-3

Institut für Zeitgeschichte  
ARCHIV

Akz. 4367/70	Best. 25 1981
Rep.	Kat. IV

Dr. ERICHT HEBERLEIN

*Gesandter a.D.*

z.Zt. Toledo (Spanien), 25. November 1956  
Cristo de la Farra, 8

Herrn  
General a.D. von Witzleben  
M ü n c h e n 27  
Rauchstrasse 16

30. 11.  
Am alle Mitglieder  
H. Müller  
Gut Proha Kofke

Sehr geehrter Herr von Witzleben!

Gemäss unserer Vereinbarung habe ich bald nach meiner Ankunft in Spanien Herrn Serrano Suñer aufgesucht, der mir auf meine Fragen bereitwilligst Auskunft erteilte. Serrano Suñer, bekanntlich ein Schwager Francos, war 1938 - 40 Minister des Inneren und 1940 - 42 Minister des Auswärtigen. Er ist daher über die Vorgänge in der spanischen Politik dieser Jahre genau unterrichtet.

Herr Serrano Suñer erklärte, dass er Canarias nur zweimal persönlich gesprochen habe. Bei einer dieser Gelegenheiten habe der Admiral sich warnend gegen einen Kriegseintritt Spaniens ausgesprochen. Beim Generalissimus Franco sei Canarias öfters gewesen und habe auch diesem gegenüber vor einer Teilnahme Spaniens am Kriege gewarnt. Der Generalissimus habe ihm (Serrano Suñer) dies wiederholt ausdrücklich bestätigt. Es kann demnach wohl kein Zweifel bestehen, dass Admiral Canarias den spanischen Regierungsstellen tatsächlich von dem Eintritt in den Krieg an der Seite Deutschlands abgeraten hat.

Wie Herr Serrano Suñer weiter erklärt, sind die Warnungen von Canarias natürlich nicht die einzige und nicht einmal die entscheidende Ursache für die Haltung Spaniens gewesen. Dies war vielmehr, neben anderen Gründen, die innere Lage Spaniens, die eine Teilnahme am Kriege unmöglich machte. Serrano Suñer bestreitet entschieden, dass »1940 zweimal eine offizielle spanische Zusage eines baldigen Kriegseintritts gegeben worden« sei (Artikel von Beneke, S. 643). Dagegen spreche schon die Tatsache, dass Franco bei der Zusammenkunft mit Hitler in Hendaye Forderungen und Bedingungen stellte, was er wohl nicht hätte tun können, wenn er bereits vorher seine Kriegsbeteiligung »offiziell« zugesagt hätte. Die Behauptung, dass jene Forderungen Franco von Canarias »zugeflüstert« worden seien, bezeichnet Serrano Suñer als sinnlos. Die Forderungen hätten sich zwangsläufig aus der wirklichen versorgungs- und rüstungsmässigen Lage Spaniens ergeben, wie sie ja auch durch eine deutsche militärische Kommission, die tatsächlich im Sommer 1940 in Spanien tätig gewesen ist, bestätigt worden sei.

Zu der Angabe auf S. 645 des Artikels von Beneke, dass Canarias dem spanischen Minister durch Dr. Josef Müller in Rom eine Botschaft habe übermitteln lassen: »Der Admiral bittet Sie, dem Caudillo zu sagen, dass er Spanien unter allen Umständen


1

aus dem Spiel heraushalten soll usw.", erklärt Serrano Suñer, dass er sich nicht erinnern könne, eine solche Botschaft erhalten zu haben.

Soweit Herr Serrano Suñer.

Der Leiter der ehemaligen Dienststelle der Abwehr in Madrid war Herr Guillermo L e i s s n e r, jetzt wohnhaft in Madrid, Avenida Habana 44. Er ist gern bereit, über die Tätigkeit von Canaris in Spanien (soweit sie ihm bekannt ist) Auskunft zu geben. Ich darf daher anheimstellen, sich direkt an ihn zu wenden.

Die Fotokopie des Artikels von Paul Beneke reiche ich in der Anlage wieder zurück.

Mit den besten Grüßen, auch an Herrn General Boga ,

Ihr sehr ergebener

